



# FAQ im Projekt Gesunde Klauen

**SARAH GÖRLICH, Projektmitarbeiterin Zuchttechnische Dienstleistungen**

Das Projekt «Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft» wurde 2019 lanciert. Aktuell nehmen 43 ausgebildete Klauenpfleger und mehr als 360 Betriebe am Projekt teil. Die Klauenpfleger konnten bereits 18 000 Pflegen digital dokumentieren.

**D**ie Klauengesundheitsdaten der teilnehmenden Betriebe werden durch deren Klauenpfleger mit einem speziellen Computerprogramm während der routinemässigen Klauenpflege digital erfasst. Die Auswertung der Daten erfolgt anschliessend durch das Projektteam, welches Betrieben mit Klauenerkrankungen Betriebsbesuche und Beratungen anbietet.

## **Interview mit einem Braunviehzüchter**

Braunvieh Schweiz hat den Betriebsleiter Roger Probst interviewt, um sich beim aufgeschlossenen Züchter in Bezug auf die am häufigsten gestellten Fragen (FAQ) im Projekt zu erkundigen.

### **Sie nehmen am Projekt «Gesunde Klauen» teil. Wie wurden Sie auf das Projekt aufmerksam?**

Mein Klauenpfleger hat mich angefragt, ob ich Interesse habe, bei diesem Projekt mitzumachen.

### **Gibt es irgendwelche Bedingungen, die man erfüllen muss, um ins Projekt aufgenommen zu werden?**

Es gibt keine speziellen Bedingungen, die erfüllt werden müssen. Der zuständige Klauenpfleger muss aber natürlich am Projekt teilnehmen. Es muss eine regelmässige, mindestens einmal jährliche Klauenpflege auf dem Betrieb stattfinden. Ich musste ausserdem beim Zuchtverband anrufen, damit meine Daten für das Projekt freigegeben werden können. Daneben musste ich eine separate Teilnahme-Erklärung für das Projekt, die auch das Einverständnis zur Verarbeitung meiner Daten beinhaltet, ausfüllen.

### **Wie läuft die Erhebung der Klauenpflegedaten ab?**

Der Klauenpfleger bringt zur Klauenpflege sein Projekt-Tablet mit, auf das meine Tierliste geladen wird. Während der Klauenpflege werden die Tiere, die gepflegt werden, direkt mit dem Computerprogramm auf dem Tablet ausgewählt.

Der Klauenpfleger erfasst die Daten für jede Klaue auf seinem Tablet.

### **Der Klauenpfleger erhebt die Daten also bei der routinemässigen Klauenpflege. Sind diese Daten für Sie zugänglich respektive können Sie diese nutzen?**

Ja, ich erhalte nach jeder Klauenpflege eine detaillierte Zusammenfassung der Klauengesundheit meiner Herde via E-Mail von meinem Klauenpfleger zur Dokumentation.

### **Haben Sie Bedenken in Bezug auf den Datenschutz im Projekt?**

Nein, ich habe diesbezüglich keinerlei Bedenken. Nur für Auswertungen sind meine Daten ausschliesslich für das Projektteam und die Zuchtverbände ersichtlich.

### **Hatten Sie bereits einen Betriebsbesuch und wie läuft ein solcher Betriebsbesuch ab?**

Ja, ich durfte bereits von einem Betriebsbesuch profitieren. Es wurden während einem halben Tag die einzelnen Tiere begutachtet, das Management von Mortellaro erfragt sowie der Stall präzise in Bezug auf die vorhandenen Klauenerkrankungen angeschaut. Dazu wurden viele weitere Daten abgefragt und aufgenommen. Danach wurden mir aufgrund der analysierten Daten Verbesserungsvorschläge in Form von Haupt- und Nebenmassnahmen genannt. Beispielsweise soll ich spezifische Kanten im Stall abschleifen. Zudem die Klauen regelmässig waschen oder auch bei allen neu hinzukommenden Tieren prophylaktisch vorab die Klauengesundheit kontrollieren und bei Bedarf behandeln. Die Massnahmen werden so gewählt, dass es für mich als Betriebsleiter auch möglich ist, diese umzusetzen.

### Was passiert nach dem Betriebsbesuch?

Ich setze die Massnahmen nach Möglichkeit um. Die Hälfte der Hauptmassnahmen muss zwingend umgesetzt werden, damit ein Betrieb im Projekt bleiben darf und weiterhin von den Vorteilen profitieren kann. Bei der nächsten regelmässigen Klauenpflege werden die Klauengesundheitsdaten wieder wie gewohnt erhoben. So kann nachvollzogen werden, ob sich die Klauengesundheit verbessert hat. Auch wird der Bestandestierarzt mit einbezogen, der nach spätestens einem Jahr für einen Folgebesuch bei mir vorbeikommen sollte.

### Wie schätzen Sie das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Betriebsbesuchs ein?

Der Betriebsbesuch ist für mich kostenlos und erfordert lediglich Zeitaufwand. Durch die Beurteilung meiner Klauengesundheit durch Aussenstehende und die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen erwarte ich, dass sich die Tiergesundheit verbessert. Daher schätze ich das Kosten-Nutzen-Verhältnis als sehr gut ein.

### Betriebsporträt

Roger Probst bewirtschaftet mit seiner Frau und seinem pensionierten Vater den Braunviehbetrieb mit 50 Kühen sowie Jung- und Mastvieh im Kanton Solothurn. Der Laufstall wurde 1984

von seinem Vater gebaut, den er vor 11 Jahren per Pacht und im Jahr 2014 dann als Eigentümer übernehmen konnte. Vor fünf Jahren wurde der DeLaval-Roboter

installiert. Nebst diversen Behördentätigkeiten ist der Betriebsleiter immer offen für interessante und vielversprechende Projekte. ■

## Projekt-Teilnahme

Mit der Klauengesundheit seiner Tiere ist Roger Probst generell zufrieden. Durch die Teilnahme erhofft er sich aber dennoch eine Verbesserung der Tiergesundheit. Er beurteilt das Projekt insgesamt als gut aufgebaut mit keinerlei Nachteilen für ihn als Betriebsleiter. Ausserdem ist er gespannt, ob auch der neu erworbene Mistroboter, welchen er sich bereits vor dem Betriebsbesuch angeschafft hat, einen Einfluss auf die Klauengesundheit wie beispielsweise weniger Mortellaro-Erkrankungen hat.

Der Klauenpfleger kommt regelmässig alle neun Monate auf den Betrieb, um allen Kühen und hochträchtigen Rindern die Klauen zu schneiden und die Daten zu erfassen. «Zusätzlich ist es von grossem Vorteil für mich, wenn die vom Klauenpfleger erfassten Daten künftig direkt in mein elektronisches Behandlungsjournal im BrunaNet eingetragen werden. So werden Doppelspurigkeiten bei der Erfassung dieser Daten vermieden und der administrative Aufwand reduziert sich», sagt der innovative Betriebsleiter.

Auch ist er gespannt auf seine Daten im sogenannten KlauenNet. Dort kann er ab nächstem Jahr seine Klauengesundheitsdaten unter anderem mit denen der anderen teilnehmenden Betriebe im Projekt in anonymisierter Form vergleichen. Zusätzlich sollen mithilfe des Projekts Zuchtwerte im Bereich Klauengesundheit entwickelt werden. Mortellaro kann ja nachweislich züchterisch beeinflusst werden.

## Das Projektteam

Das Projektteam setzt sich aus Mitarbeitenden der Wiederkäuerklinik der Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern sowie dem Rindergesundheitsdienst (RGD) und der Qualitas AG zusammen, die die Daten auswerten. Die Betriebsbesuche und Beratungen werden von der Vetsuisse-Fakultät oder dem RGD durchgeführt.

[www.braunvieh.ch](http://www.braunvieh.ch) > Dienstleistungen > Klauengesundheit



[www.gesundeklauen.ch](http://www.gesundeklauen.ch)



## Betriebsspiegel

### Familie Probst, Sunnehof 540, 4712 Laupersdorf

<b>Lage</b>	520 Meter über Meer, Tal-/Hügelgebiet
<b>Betriebsgrösse</b>	25 ha LN (13 ha Ackerfläche, 12 ha Naturwiese und Weide)
<b>Aufstallung</b>	Laufstall
<b>Tierbestand</b>	50 Kühe, 30 Jungvieh, 30 Mastvieh
<b>Fütterung</b>	Ganzjährig: TMR (Mais-/Grassilage, Zuckerrübenschnitzel, Luzerne), Dürrfutter ad libitum per Futterraufe, Kraftfutter-Automat. Im Sommer zusätzlich 3–4 Stunden Weidegang täglich.
<b>Melksystem</b>	Roboter (DeLaval)
<b>Leistungsdaten</b>	8700 kg Milch, 4.2 % Fett, 3.6 % Eiweiss, 100 Zellzahl
<b>Milchverwertung</b>	335 000 kg (mooh)

